

Jugendhilfeausschuss 21.05.2007, TOP 8

Mittelstraße

Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten, Grundschulen, Jugendarbeit, Jugendämtern, freien Jugendhilfeträgern, Kirchen und Wohnungsverwaltungen haben sich in 2006 mit der z. T. problembehafteten Situation von Kindern und Familien im Bereich der Mittelstraße befasst.

Entwickelt wurden im Ergebnis Vorschläge, wie die bereits vorhandenen Angebote im Rahmen eines Bürgerbüros koordiniert und ausgebaut werden könnten.

Eine Weiterentwicklung, Konkretisierung und Umsetzung des Angebotes ist nach der Behandlung im Jugendhilfeausschuss vorgesehen.

Jugendhilfeausschuss 18.05.2008, TOP 9, Vorlage M 08/0317

(Auszug)

Geplante Projekte

Bürgerbüro Glashütte

Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten, Grundschulen, Jugendarbeit, Jugendamt, freien Jugendhilfeträgern, Kirche und Wohnungsverwaltungen haben sich in 2006 mit der z. T. problembehafteten Situation von Kindern und Familien im Bereich der Mittelstraße befasst.

Entwickelt wurden im Ergebnis Vorschläge, wie die bereits vorhandenen Angebote im Rahmen eines Bürgerbüros koordiniert und ausgebaut werden könnten.

Dazu hat das Sozialwerk in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ein Konzept für ein stadtteilorientiertes Angebot für Glashütte, in dem mehrere Bildungs- und Jugendhilfeträger mit ihren Leistungen einbezogen werden, entwickelt. Ziel ist es, verschiedene bereits bestehende Angebote zentral vor Ort zusammenzufassen, um sie so den Anwohner/innen dort besser zugänglich zu machen.

Der Vortrag und die Entscheidung im Jugendhilfeausschuss wurde bisher zurück gestellt, da geeignete Räumlichkeiten im Umfeld des Glashütter Marktes dafür fehlen.

Da die Entwicklung in diesem Gebiet aus Sicht des Jugendamtes weiter kritisch ist, wird diesem Projekt eines ortsnahen Angebotes für Hilfebedürftige hohe Priorität beigemessen.

Aus der Niederschrift:

(...)

Frau Hahn bittet die Verwaltung um die Erstellung einer Vorlage zum Thema „Bürgerbüro Glashütte“ zu einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses.

Jugendhilfeausschuss 04.12.2008, TOP 6, Vorlage M 08/0523

Vorlage und Auszug Niederschrift:

MITTEILUNGSVORLAGE

			<u>Vorlage-Nr.: M 08/0523</u>
41 - Jugendamt			Datum: 18.11.2008
Bearb.:	Struckmann, Klaus	Tel.: 412	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

04.12.2008

Sozialraum Glashütter Markt

Sachverhalt

Verschiedene Träger von Sozialeinrichtungen, Schulen, Jugendarbeit und Jugendamt, aber auch die dort tätigen Gesellschaften für Wohnungsverwaltungen beobachten seit Jahren zunehmende Auffälligkeiten im Sozialgefüge im Umfeld des Glashütter Marktes.

Auf Initiative der Stadt Norderstedt wurden Vertreterinnen und Vertreter aus o. g. Einrichtungen, Ämtern und Gesellschaften zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Ziel dabei sollte sein:

- die Problemlage zu definieren,
- vorhandene Hilfen abzustimmen und
- daraus ein ortsnahes Angebot, insbesondere und zunächst für Eltern, die ihren Alltag nicht mehr bewältigen können, zu installieren.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner im Umfeld des Glashütter Marktes sind zwischenzeitlich in hohem Maße sozial instabil. Angebote zur Unterstützung nehmen sie nur noch in ihrem näheren Umfeld und zunächst mit einem deutlich niedrigschwelligen Zugang an.

In dem Kreis der o.g. Fachleute wurden u.a. diese Angebote einer ortsnahen Beratungsstelle benannt:

- Beratungs- und Sprechstunden vor Ort:
In diese kann jeder kommen, der Sorgen, Nöte oder auch allgemeine Fragen zur Erziehung, zum Umgang mit Eltern oder Gleichaltrigen hat – also Mütter und Väter, Kinder und Jugendliche oder ganze Familien. Falls Fragen auftauchen, die über diesen Rahmen hinaus gehen, wird entsprechend an eines der weiteren Angebote des Stadtteilbüros oder andere externe Angebote verwiesen.
- Elterngruppe:
Aufbau einer Elterngruppe, die turnusmäßig alle 2 Wochen zu einem festen Termin stattfindet, Dauer ca. 1,5 Stunden. In den Gruppentreffen geht es ausschließlich um Erziehungsfragen und damit einhergehende Probleme und Fragestellungen. Die Teilnehmer können sich über ihre Erfahrungen austauschen und miteinander Lösungen entwickeln. Darüber hinaus könnten in diesem Kreis Informationen zu

interessierenden Themen aus dem Bereich der Pädagogik eingegeben werden.

- Hilfeleistung:
Sollte sich herausstellen, dass eine akute Problematik vorliegt, so muss selbstverständlich sofort gehandelt werden, d. h. z. B. Herausnahme des Kindes mit Mitarbeiter/innen des Jugendamtes oder Einweisung in ein Krankenhaus.
- Niedrigschwellige Angebote:
Um überhaupt Kontakt zu hilfebedürftigen Eltern zu finden, die sich bisher nicht an Beratungsstellen oder das Jugendamt gewendet haben, sind Angebote wie Mutter- und Kindfrühstück oder gemeinsame Flohmärkte ein möglicher Ansatz, Kontakte zu bekommen.
- Hilfe zur Selbsthilfe:
z. B. Aufbau von Spielplatzbetreuung, Babysitterbörse.

Als Voraussetzungen für die Schaffung eines solchen Angebotes wurden benannt:

- Geeignete Räumlichkeiten:
Es ist bisher nicht gelungen, Räume am Glashütter Markt oder selbst eine Wohnung im Brennpunktgebiet anzumieten. Als erster Schritt wäre eine Wohnung ausreichend, um zumindest eine Anlaufstelle für Beratungsgespräche des Jugendamtes, aber auch anderer Träger zu haben. Mit Einziehung der Leistungen der verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil für Kinder und ihre Eltern wären Geschäftsräume am Glashütter Markt ideal.
- Personal:
Zur Durchführung des Projektes wäre eine personelle Unterstützung erforderlich, zu deren Aufgaben gehört:
 - Ansprechpartner der Bürger und Beteiligten zu sein
 - Organisation und Durchführung vertrauensbildender Maßnahmen und
 - Organisation der Raumnutzung.

Bis entsprechende räumliche und personelle Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Angebote zur Verfügung stehen, sind zunächst Einzelmaßnahmen im Stadtteil umgesetzt bzw. geplant.

Den ersten Schritt bei der Entwicklung eines sozialraumorientierten Angebotes ist das Jugendamt mit der Schaffung des Projektes an der Grundschule Glashütte-Süd gegangen. Begonnen hat das Projekt im Juni 2005. Es werden dort in der Regel 7 verhaltensauffällige Kinder im Alter von 7-12 Jahre 3 x pro Woche für jeweils 3 Stunden direkt in der Grundschule Glashütte-Süd betreut. Es wird intensiv am Sozial- und Lernverhalten der Kinder gearbeitet. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen Lehrern, Eltern, Jugendamt ist ein ständiger Informationsfluss über den Entwicklungsstand der Kinder gesichert. Nach den Erfahrungen der dort ein gesetzten Honorarkraft profitieren die Kinder von ihrem verbesserten Sozial- und schulischen Leistungsverhalten. Über einen unkomplizierten Zugang werden auch die Eltern für die Problemlagen ihrer Kinder sensibilisiert. In Beratungsgesprächen erfahren die Eltern über die Fachkräfte unmittelbare Unterstützung und Hilfe.

Im Land Schleswig-Holstein wird aktuell diskutiert, ab 2009 die Schaffung sog. „Eltern-Kind-Zentren“ (s. Anlage) zu unterstützen. Geprüft wird verwaltungsseitig eine Beteiligung daran durch eine Kindertagesstätte in Glashütte als nächsten Schritt in der Entwicklung stadtteilorientierter Sozialarbeit. Voraussetzung dafür wäre die räumliche, personelle und inhaltliche Kooperation von Kindertagesstätte und Jugendamt., ggf. unter Hinzuziehen von Grundschule, Jugendarbeit u.a. freien Trägern der Jugendhilfe.

Auf der Sitzung des Jugendhilfeausschusses werden Fachkräfte aus dem Stadtteil für weitere Ausführungen und Rückfragen zur Verfügung stehen.

Aus der Niederschrift

**TOP 6: M 08/0523
Sozialraum Glashütter Markt**

Herr Struckmann erläutert die Mitteilungsvorlage und stellt die Herren Lilienthal, Mitarbeiter des Jugendamtes, Scholz Bradtberg, Regionalleiter der Region Glashütte und Herrn Meyer, Geschäftsführer des Sozialwerkes, vor.

Herr Lilienthal und Herr Scholz Bradtberg stellen ihre Arbeit vor und erläutern den Sozialraum Glashütte.

Frau Hahn bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Möglichkeit besteht, einen Container als „Büro des sozialen Treffpunktes Mittelstraße“ zu beschaffen und auf dem städtischen Grundstück 62/12 Flur 11 Gemarkung Glashütte (Tangstedter Landstr.) einzusetzen.

Herr Jäger bittet um Mitteilung, ob die Verwaltung einen Überblick hat, wie viele Wohnungen in der Mittelstraße sind, die einen § 5 Schein voraussetzen.

Frau Hahn bitte um Mitteilung, wann der TOP Sozialraum Glashütter Markt wieder auf der Tagesordnung steht.

Herr Murmann teilt mit, dass dieser TOP wieder am 12.02.2009 behandelt wird.